



Studerstrasse 56

schützenswert

K

Quartier	Enge-Felsenau
Baujahr	1910-1911
Architekten	Städtische Baudirektion, Bern (Arnold Blaser); Max Münch, Ing.; Friedrich Leder, BM
Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Bern
Parzellen-Nr.	1228

Baugeschichtliche Daten

1983 Veränderung Dachstock

Inventar: ISOS nat. A

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Primarschulhaus Enge-Felsenau, erb. 1910/11
 Stattlicher dreigeschossiger Putzbau unter verwinkelten, geknickten Vollwalmdächern. Über L-förmigem Grundriss stehende, von pittoresken Elementen durchsetzte, historistische Bildungsanstalt, wie sie in der Zeit um 1900 verbreitet waren. Die Neuerungen des Gebäudes liegen weniger im stilistisch formalen, als vielmehr im konstruktiven Bereich. Als erstes städtisches Schulhaus verfügt der Bau über armierte Betondecken und Treppenkonstruktionen. Die Entwürfe dazu lieferte der Berner Eisenbeton-Pionier, Architekt und Ingenieur Max Münch; die Ausführung oblag dem lokalen Baumeister Friedrich Leder. Das Konzept der Fassadengliederung ist von beinahe akademischer Strenge und steht im Gegensatz zum eher romantisierenden Formengut. Die Hierarchie von Achsen und Geschossen ist an den subtil unterschiedlichen Fensterrahmungen ersichtlich. Der an der Studerstrasse gelegene Flügel wird bewusst als Haupttrakt gewichtet; das monumentale Portal mit der Porträtbüste Pestalozzis, der Dachaufbau und schliesslich der schlanke Uhrturm betonen die angestrebte Symmetrie. Südostseitig manifestiert sich dieser Trakt als Risalit. Hofseitig ist der gestalterische Unterschied der beiden Bauteile weniger stark, das Treppenhaus entschärft den Gebäudewinkel durch seine spezifische Befensterung. Die Enden der beiden Flügelbauten sind mit eingezogenen Anbauten für die Sanitärräume versehen. In der Westecke der Anlage steht ein bemerkenswert zeittypisch gestalteter Doppelbrunnen. Die nordostseitige Erweiterung (s. Studerstrasse 56B) setzt sich gestalterisch und räumlich klar ab, bildet jedoch funktionell eine ideale Ergänzung.

Die unmittelbare Umgebung des Schulhauses ist unterteilt in nordwestseitigen Hartplatz und ostseitigen Grünbereich. Gegen das Viererfeld im Süden bildet der repräsentative, selbstbewusst inszenierte Baukörper zusammen mit dem benachbarten Mehrfamilienhaus (s. Studerstrasse 58-62) eine markante Kulisse mit grosser Fernwirkung. Das Enge-Schulhaus gehört zu den eindrücklichen Bildungspalästen, die die Stadt Bern in den um 1900 stark wachsenden Aussenquartieren erstellen liess.
 HP.R. 1995 / wf 2015

